

Unlinger räumen in Ertingen ab

Eine Vielzahl an Mannschaften aus ganz Deutschland traf sich in Ertingen, um sich beim Ertinger Infanterietag im militärischen Wettkampf zu messen. Die Medaillen blieben am Ende aber doch in Oberschwaben

Von **Johann Michael Bruhn**

Auch der 30. Ertinger Infanterietag war mit 44 Wettkampfmannschaften wieder gut besucht durch Wettkämpfer aus der Landesgruppe Baden-Württemberg und aus anderen Bundesländern. Generalarzt Dr. Armin Kalinowski, Chef der unterstützenden Dienststelle des Landeskommandos Baden-Württemberg, lobte die Wettkämpfer und Veranstalter: „Was da geboten wird, da möchte man direkt mitlaufen. Die nächsten 30 Veranstaltungen sind sicher.“

Um fünf Uhr morgens empfangen die Teilnehmer bereits Waffen und Gerät. Wer hier noch nicht ganz wach war, wurde dies spätestens beim Abseilen an der Kiesgrube. Im ersten Drittel bestand noch Fußkontakt zur Steilwand, der Rest folgte frei schwebend. In der Kiesgrube lag gleich die zweite Station, der Schießstand. Die Wettkämpfer schossen jedoch nicht mit dem mitgeführten Gewehr G36, sondern mit dem Gewehr G3 – allerdings nur mit Einstecklauf und Kleinkaliber. Nach einem Fußmarsch mussten an der nächsten Station „Scharfschützen“ die vier Ziele erst einmal in der Landschaft erkannt und deren Entfernung in maximal fünf Minuten bestimmt werden.

Die anschließende Fahrt im schwedischen Überschnee-Transportfahrzeug Bandvagn 206 D lief gefühlt mit doppelter Geschwindigkeit, weil die Kettenfahrzeuge auf Feldwegen ein intensiveres Gefühl für das Tempo erzeugen.

Noch während des Wettkampfes gab der Reservistenmusikzug 28 Ulm ein Platzkonzert vor der Ertinger Fest- und Sporthalle, gefolgt von der Feierstunde zum 30. Ertinger Infanterietag mit jugendlichen Sängerinnen aus Ertingen, dem Chor „InTakt“.

Beim Demonstrationssprung der Fallschirmjägerkameradschaft Kaiserslautern e.V. mit einer C 208-B Super-van landeten drei Springer aufgrund schlechter Windverhältnisse im Hof der benachbarten Spedition, der vierte wenige Schritte vor der Zielmarkierung. Wegen des schlechten Wetters wurde der Feldgottesdienst auch in die Sport- und Festhalle verlegt.

Die Medaillenplätze waren schließlich trotz reger Anreise eine eher lokale Angelegenheit, denn die ersten vier Plätze gingen an die Nachbar-Reservistenkameradschaft Unlingen.



Mancher Wettkämpfer erlebte an der ersten Station beim Abseilen in der Kiesgrube bereits seinen eigenen, kleinen Festgottesdienst mit Bitt- und Dankgebet – der große Feldgottesdienst für alle folgte erst am Nachmittag

Fotos: Johann Michael Bruhn



Siegerehrung: (v.l.) der Ertinger Bürgermeister Jürgen Köhler, Generalarzt Dr. Armin Kalinowski, die drei Unlinger Siegermannschaften, der Biberacher Bundestagsabgeordnete Josef Rief und Oberstleutnant Günther Geprägs von Landeskommmando Baden-Württemberg; im Hintergrund Hauptgefreiter d.R. Erwin Baur mit dem Reservistenmusikzug Bodensee-Oberschwaben

Reservisten bilden aktive Soldaten aus

Ein neues Kapitel hat das Landeskommando Baden-Württemberg (LKdo BW) mit der Ausbildung neu hinzuversetzter Soldatinnen und Soldaten durch Reservistinnen und Reservisten aufgeschlagen. Ausgebildete Reservistinnen und Reservisten der Reservistenarbeitsgemeinschaft „Unterstützungsleistung Militärische Ausbildung“ (RAG UstgLstgMilAusb) führten an zwei Tagen die objektbezogene Wachausbildung für aktive Soldaten in der Theodor-Heuss-Kaserne (THK) in Stuttgart durch. Der auch als Zugführer in der Regionalen Sicherungs- und Unterstützungskompanie (RSUKp) „Odenwald“ beorderte Oberstabsfeldwebel d.R. Thomas Franck leitete die Ausbildung.

An den Stationen „Betrieb eines Kontrollpunktes bei erhöhter Gefährdung“ unter der Leitung des Vizepräsidenten Militärische Ausbildung des Reservistenverbandes, Oberstleutnant d.R. Bernhard Kempf, und Hauptfeldwebel d.R. Guido Bohlender, „Kfz- und Personenkontrolle“ unter der Leitung von Major d.R. Jörg Hildenbrand sowie der Station „Posten und Streife“ unter der Leitung von Feldwebel d.R. Alexander Topel und Stabsunteroffizier d.R. Oliver Gortat, wurden vierzehn Soldaten auf den Wachdienst in der THK vorbereitet.



Foto: Tobias Thomas

Vorbereitung aktiver Soldaten auf den Wachdienst in der Stuttgarter Theodor-Heuss-Kaserne durch den Vizepräsidenten Militärische Ausbildung, Oberstleutnant d.R. Bernhard Kempf (M.), und weiteren Reservisten

Damit trugen die Reservisten nicht nur zur Entlastung der aktiven Soldatinnen und Soldaten im LKdo BW bei. Ihre Erfahrungen wurden zugleich genutzt, um die Verfahren bei erhöhter Bedrohung zu überprüfen und anzupassen. Neben den Ausbildern stellte die RAG UstgLstgMilAusb auch mehrere Rollenspielerinnen und Rollenspieler, deren Einsatz eine realitätsnahe Gestaltung der Ausbildung ermöglichte.

Der Wach- und Sicherungsdienst ist für Reservistinnen und Reservisten in Baden-Württemberg nicht erst seit der Aufstellung der RSU-Kompanien eines der wichtigsten Ausbildungsthemen. Im

Rahmen der Ausbildungsreihe „Ausbildung der Ausbilder in d.R. (AdARes)“ werden Reservisten jährlich im militärischen Aufgabenfeld aus- und weitergebildet.

Der Projektoffizier des LKdo BW, Hauptmann Michael Herdens, zeigte sich zufrieden mit dem Erfolg der Ausbildung und kündigte an, diesen neuen Ansatz bei der Aus- und Weiterbildung weiter verfolgen und ausbauen zu wollen. Und auch die ausgebildeten Soldatinnen und Soldaten zeigten sich von der hohen Motivation und dem unverändert aktuellen Ausbildungsstand der Reservisten beeindruckt.

Jörg Hildenbrand

RK Walldürn stark beim Behördenschießen

Seit über 25 Jahren erfreut sich das alljährlich im Sommer ausgetragene Wetschießen um den Wanderpokal des Landrats des Neckar-Odenwald-Kreises großen Zuspruchs durch die angesprochenen Verbände, Behörden, Ämter, Parteien, Gemeinden und Blau-Licht-Organisationen, diesmal mit 31 Mannschaften.

Geschossen wurde auf der Standortschießanlage Kulsheim mit dem Gewehr G36 auf Zehner-Ringscheiben im Anschlag liegend. Die Schießleitung lag bei Markus Gessler, Thorsten Ottino und dem Stellvertretenden Vorsitzenden der Kreisgruppe Rhein-Neckar-Odenwald (RNO), Xaver Winkelmann.



Foto: Alois Mohr

Der Landrat des Neckar-Odenwald-Kreises, Dr. Achim Brötzel (2. v.l.), mit den Siegern des Odenwald-Behörden-Wetschießens

Die Vertreter der aktiven Militärs und der Reservisten nahmen in eigener Wertung um einen eigenen Wanderpokal teil. Für die besten Einzelschützen hatte der Landtagsabgeordnete Georg Nelius (SPD) einen Sonderpokal gestiftet. Die gesamte

Auswertung lag wieder in den Händen von Rainer Weiß, die Gesamtorganisation bei seiner Reservistenkameradschaft (RK) Walldürn. Das sicherheitspolitische Referat von Ernst Straub über „Krisenherde in Europa“ brachte eine sinnvolle Ergänzung in den Schießwettbewerb.

Bei der Siegerehrung ging der militärische Wanderpokal an das Team der RK Walldürn vor der RK Hardheim und der Reservisten-Arbeitsgemeinschaft Schießsport RNO. Den besten Einzelschützen stellte mit Stefan Bonn ebenfalls die RK Walldürn vor Hans Hilgendorf und Heinz Geuter.

Gerd Teßmer

Nur ein Stück Flecktarn

Für eine Woche hielt sich eine Gruppe Reservisten der Reservistenkameradschaft (RK) Bruchsal anlässlich der Feierlichkeiten zum 70. Jahrestag der alliierten Invasion in der Normandie auf. Unter der Führung von Delegationsleiter Unteroffizier d.R. Peter Huber besuchten sie die Landungsstrände zwischen Caen und Cherbourg, wobei den Schwerpunkt der History Tour die Luftlandung der Amerikaner auf der Cotentin-Halbinsel rund um Sainte-Mere-Eglise bildete. Allerdings hatten diese Idee auch etwa eine viertel Million anderer Besucher aus ganz Europa und der Welt, so dass die Gruppe nicht selten in endlosen Staus aus Privatautos, US-Jeeps, Trucks oder Kettenfahrzeugen stand. Aufwendige militärische Luftlandungen, nachgebaute Militärcamps und Vorführungen von unzähligen Reenactment-Gruppen (siehe Infokasten) an den



Foto: privat

Hauptmann d.R. Rolf App (l.) und Oberstleutnant d.R. Harald Lange (r.) bei einem ihrer zahllosen Fototermine

authentischen Plätzen gaben eine lebendige Vorstellung von jenen Ereignissen um den 6. Juni 1944 – dem D-Day.

Allerdings machten die Bruchsaler Reservisten – hoch offiziell im Feldanzug dabei – eine völlig neue Erfahrung: Es bedurfte nur eines Stücks Flecktarn, um von Touristen wie auch Veteranen und Reenactors identifiziert zu werden. „Hello Krauts!“, rief ein US-Veteran in seinem Rollstuhl am Landungsstrand Utah Beach freudig winkend den Bruchsaler Reservisten zu und schon zückten die Touristen aus aller Herren Länder die Kameras.

Da kam der Vorsitzende eines französischen Militärvereins im Camp von Sainte-Marie-du-Mont, schüttelte erfreut

die Hände der deutschen Reservisten, hieß sie willkommen und gab gleich eine Runde Bier aus. Hauptmann d.R. Rolf App, der Bruchsaler RK-Vorsitzende, und sein Stellvertreter, Oberstleutnant d.R. Harald Lange, mussten sich stundenlang am Landungsstrand mit Kindern von Touristen auf dem Schoß fürs französische Familienalbum fotografieren lassen. Wer hätte das gedacht?

Es war, wie es die Veranstalter versprochen hatten: Aus dem ehemals streng militärischen Zeremoniell an der Küste der Normandie ist mittlerweile ein internationales Friedensfest geworden. Fazit der Bruchsaler Reservisten: Teilnahme wärmstens empfohlen! – im Gegensatz zu 1944. *Peter Huber*

INFO

Reenactment ...

... (engl. „Wiederaufführung“, „Nachstellung“) nennt man die Neuinszenierung konkreter geschichtlicher Ereignisse in möglichst authentischer Weise. Über den Weg der historischen Wiedererlebbarkeit soll Geschichte verständlich und erlebbar gemacht werden. Die Nachstellung von historischen oder sagenhaften Ereignissen geht bis in die Antike zurück. *(Quelle: wikipedia)*

Die Landesgruppe trauert um ihre Toten

Udo Bornkessel	Stabsunteroffizier d.R.	RK Todtnau	Werner Mössner	Stabsfeldwebel d.R.	RK Friedrichshafen
Inge Diehr	Förderin	RK Kaiserstuhl	Hans Dietrich Reichert	Oberleutnant d.R.	RK Karlsruhe
Alwin Dir	Oberstabsfeldwebel d.R.	RK ResOffz Donau-Iller	Peter Schölch	Feldwebel d.R.	RK Calw
Dr. Bernd Ebert	Oberfeldarzt d.R.	RK Freiburg	Andreas Schumann	Unteroffizier d.R.	RK Stuttgart
Joachim Ems	Oberstabsfeldwebel d.R.	RK Tübingen RUT	Herbert Straub	Obergefreiter d.R.	Kreisgruppe Neckar-Alb
Franz Gerner	Gefreiter d.R.	RK Adolzhausen	Siegfried Stricker	Oberfeldwebel d.R.	RK Wiesloch-Dielheim
Walter Graf	Förderer	RK Stockach	Rolf Widmann	Gefreiter d.R.	Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein
Werner Herberger	Obergefreiter d.R.	RK Bruchsal	Heinz Wiedmann	Gefreiter UA d.R.	RK Weinsberger Tal
Gerhard Kuczera	Förderer	RK Bad Herrenalb			